

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 21 (1845)
Heft: 11

Rubrik: Chronik des Wintermonats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A p p e n z e l l i s c h e s M o n a t s b l a t t.

Nr. 11.

Wintermonat.

1845.

Bei uns steht das Andenken ausgezeichneter Männer, die sich um das Land verdient gemacht haben, in hohen Ehren, wenn sie auch gestorben sind.

Cicero.

Chronik des Wintermonats.

Die Vorsteher von **Urnäsch** beschäftigen sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken, in ihrem Armenhause eine Trennung der erwachsenen Personen und der Kinder vorzunehmen und diese in einer besondern Anstalt zu versorgen. An der den 23. dieses Monats gehaltenen Kirchhore machten sie derselben dießfalls die ersten Eröffnungen. Sie ließen nämlich derselben eine Zuschrift verlesen, in welcher sie die dringende Nothwendigkeit einer solchen Trennung auseinandersetzen, und Jedermann empfahlen, die Sache ernstlich zu bedenken. Ein Beschluß wurde übrigens noch nicht gefaßt, und man wird sich einstweilen darauf beschränken, die wichtige Verbesserung nach Möglichkeit vorzubereiten.

Am nämlichen Tage wurde in **Stein** ein zweiter Versuch gemacht, das neue appenzellische Gesangbuch anstatt des lobwasser'schen, das sich in dieser Gemeinde noch immer behauptet hat, einzuführen. Dieser Versuch wurde durch eine Petition von Freunden des neuen Gesangbuches an die Vorsteher veranlaßt. Er scheiterte abermal, doch unter ungleich günstigeren

Verhältnissen für das neue Gesangbuch, als im Jahr 1840. ¹⁾ Damals wagte man es nur, auf die Einführung desselben beim Nachmittags-Gottesdienste anzutragen; dieses Mal wurde die vollständige Einführung begehrt. Damals sprach sich noch die ziemlich überwiegende Mehrheit für vollständige Beibehaltung des lobwasser'schen Gesangbuches aus; dieses Mal mußte durch Schließen entschieden werden. Ein Uebergewicht von dreizehn (102) Stimmen entschied gegen das neue Gesangbuch. Die Freunde desselben haben ihre Niederlage vornehmlich dem Umstande beizumessen, daß sie die Woche hindurch von ungünstigen Gerüchten sich einschüchtern ließen und ihrer Manche der Kirchhöre nicht beiwohnten, um sich den Anblick des Triumphes ihrer Gegner zu ersparen. Mittelbar haben auch gewisse Vorsänger-Verhältnisse zu diesem Ausgange beigetragen, und schwerlich ist die Scheu vor vermeidlichen Ausgaben in dieser ungünstigen Zeit ohne Einfluß geblieben. Herr Pfarrer Eiter ließ sich durch verschiedene Gründe, die aber nicht in einer Abneigung gegen das neue Gesangbuch zu suchen sind, bestimmen, auch dieses Mal sich keiner Partei anzuschließen.

Am Martinstage hatte die Waisenanstalt in **Trogen** das Glück, ihr neues Local einzuweihen. Die einfache Feier wurde auf den Nachmittag verlegt. Kränze und angemessene Inschriften schmückten das Haus und die einzelnen Abtheilungen desselben. In der geräumigen und musterhaft eingerichteten Schulstube wartete der Lehrer mit seinen Zöglingen auf die heranziehenden Freunde und Freundinnen der Anstalt. Mit den Reden des Ortspfarrers und des treuverdienten Lehrers und Vaters der Anstalt, des Herrn Joh. Konrad Zellweger, wechselten angemessene Gesänge. In einem Zwischenmomente wurde den Anwesenden das Haus und seine Einrichtung gezeigt. Hier war denn auch nur Eine Stimme über den aus-

¹⁾ Vgl. Jahrg. 1840, S. 181 ff.

gezeichnet gelungenen Bau. Ein Hauptverdienst bei demselben kommt unstreitig dem Architekten, Herrn Kunkler in St. Gallen, zu, der den Bauplan gemacht und bei demselben alle Bedürfnisse der Anstalt sehr geschickt berücksichtigt hat. Es hat das neue Gebäude der Gemeinde auch keine ungemessenen Kosten verursacht. Die verspätete Erscheinung dieses Blattes setzt uns in den Stand, die vollständige Rechnung beizufügen, die überall, wo man in der Folge mit Errichtung ähnlicher Anstalten umgehen mag, von Interesse sein wird.

A u s g a b e n.

Hauptaccord mit Zimmermeister Künzler	8000 fl. — fr.
Gratification an denselben, laut Kirchhörenbeschuß	1000 = — =
Dem Architekten Kunkler in St. Gallen, für Pläne, Baubeschreibung und Aufsicht	360 = — =
Dem Zimmermeister Künzler für einen besondern Accord	214 = — =
Demselben für Einrichtung des Webkessels	144 = 17 =
Für Maurerarbeit	432 = 26 =
Für Abgrabung der Erde hinter dem Hause	15 = 52 =
Für Tagelöhnerarbeiten	11 = 56 =

Zusammen 10,178 fl. 31 fr.

E i n n a h m e n.

Bergütung von der Landesaffecuranz	5050 fl. — fr.
An freiwilligen Beiträgen	2811 = 6 =
Von Zimmermeister Künzler für ihm käuflich abgetretene Fenster, Läden, Thüren u. s. w. vom verbrannten Hause	350 = 42 =

Zusammen 8211 fl. 48 fr.

Die Gemeindegengenossen haben also für das neue Gebäude noch 1966 fl. 43 fr. vermittelst Abgaben zu bezahlen, wozu etwas über 700 fl. für andere Baukosten in der Anstalt, außer dem Hauptgebäude, kommen.